

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tabelle: Tabelle der Dauer des Mondscheins [...]

Logen nügen schwächen was sie wollen. Was bildet sich der Merkur ein! Was, dieses Planeten, das sechzehn Mal kleiner ist als unsere Erdkugel; das sich aus Furcht vor dem Schnupfen aus den Sonnenstrahlen nicht herauswagen darf; das man mit bloßen Augen kaum zu unterscheiden vermag, und welches das Jahr hindurch hie und da einige Mal ein halbes Viertelstündchen in der Morgen- oder Abenddämmerung zum Vorschein kommt; das noch überdies zwölf Millionen Meilen von uns entfernt ist, dieses Planetenzwerglein sollte die stolze Erde regieren, wo so viele unruhige Köpfe wohnen, die alle lieber selbst regierten, als sich regieren zu lassen! das mache man einem Andern weiß. Hält jedoch einer oder der andere meiner Leser noch etwas auf diesen alten Schnickschnack, meinetwegen! ich will ihm seinen Aberglauben nicht nehmen, er ist nicht schädlich wie so mancher andere.

Von der Witterung.

Dieses Jahr kann der hinkende Bote mit zweierlei Witterungs-Prophezeihungen aufwarten, zwischen welchen der geneigte Leser die

Wahl hat. Die eine, die in diesem Kalender aufgezeichnet ist, gibt mein Herr Professor zum Besten wie gewöhnlich, und zwar mit einer solchen Zuversicht, als hielte er Regen und Wind an Schnüren fest, und dürfe nur ziehen nach Belieben; meine Leser kennen seine Unfehlbarkeit schon seit mehreren Jahren. — Die andere habe ich selbst durch tiefes Nachdenken herangezimmelt, und gefunden, daß das Jahr 1830 dem Jahre 1811 in der Witterung gleich kommen solle. — Was seht Ihr mich so hohnisch an? — Ich wiederhole es: wenn der Mond kein Betrüger ist, so muß das Jahr 1830 dem Jahre 1811 gleich kommen. Denn, wisset, in diesem Jahre fallen die Mondviertel beinahe alle auf die nämlichen Tage wie 1811; ja, was noch mehr ist, vier Finsternisse, zwei im März und zwei im September, haben um die nemliche Zeit statt wie damals. Es fehlt nur noch der Komet. Wer weiß, ob nicht einer erscheint. Die Herren Sternengucker haben ihn 1811 auch nicht voraus gesehen, und er ist doch gekommen ohne ihre Erlaubniß. Die Kometen sind gar eigensinnige Dinger, drehen uns Gelehrten tüchtige Nasen und machen alle unsere Berechnungen zu Schanden.

Tablelle der Dauer des Mondscheins,

von sechs Uhr Abends bis sechs Uhr Morgens ungefähr berechnet.

Alter des Mondes.	1	2	3	4	5	6	7	Alter des Mondes.	16	17	18	19	20	21	22	
Scheint v. 6 U. Ab. bis Abends.	u. 6	u. 7	u. 8	u. 9	u. 10	u. 11	u. 12	Scheint bis 6 U. M. v. Abends.	u. 6	u. 7	u. 8	u. 9	u. 10	u. 11	u. 12	
	48	36	24	12	—	48	36		48	36	24	12	—	48	36	
Alter des Mondes.	8	9	10	11	12	13	14	15	Alter des Mondes.	23	24	25	26	27	28	29
Scheint v. 6 U. Ab. bis Morg.	u. 12	u. 1	u. 2	u. 3	u. 4	u. 5	u. 6	Scheint nach Mitt bis 6 U. M.	u. 12	u. 1	u. 2	u. 3	u. 4	u. 5	u. 6	
	24	12	—	48	36	24	12		24	12	—	48	36	24	12	

Erklärung. Will man wissen, wann und wie lange an einem beliebigen Tage der Mond scheinen werde, so sehe man nach, wie alt an diesem Tage der Mond ist, das heißt: wie viel Tage von dem letzten Neumonde an man zählt; man suche man die gefundene Zahl in dieser Tablelle auf, so findet man darunter die Antwort. Zum Beispiel: Wie lange scheint dieses Jahr der Mond am 10ten April? Den 2ten März ist Neumond, also ist am 10ten April der Mond 17 Tage alt. Man sucht daher im Alter des Mondes die Zahl 17 auf, wo man denn findet, daß der Mond von Abends 7 Uhr 36 Min. bis Morgens 6 Uhr scheint. Die kurze Dauer des Mondscheins, und die Unbedeutlichkeit seines sichtbaren Streifes, ist Ursache, warum der Mond in den drei oder vier Tagen vor und nach dem Neulichte kaum bemerkt wird.